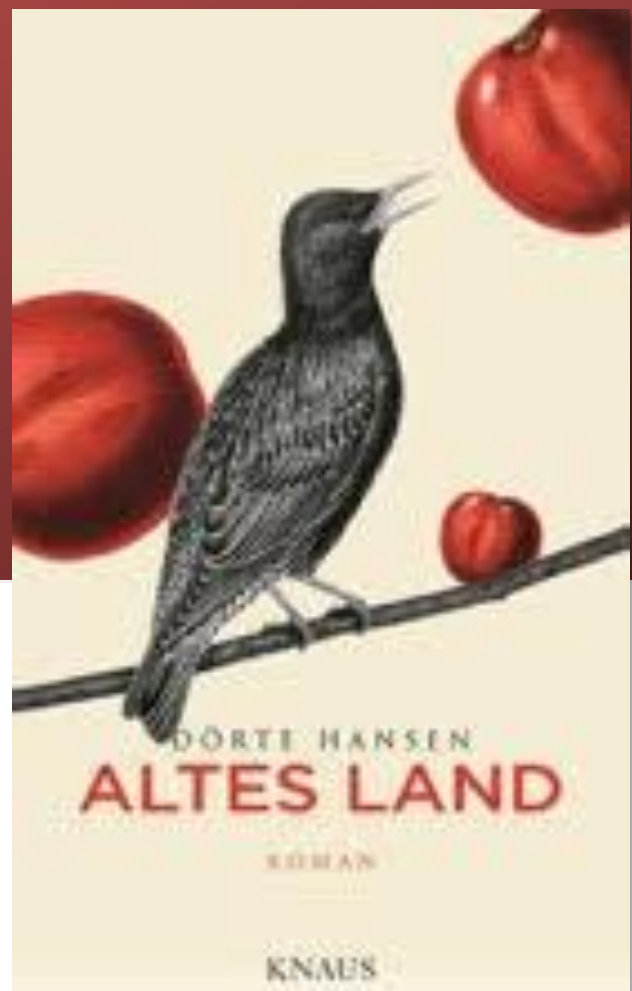


Lesezeichen

Stichting
Senia



Lesezeichen

Altes Land

Dörte Hansen

Colofon

Autor:	Dörte Hansen
Titel:	Altes Land
Genre:	Roman
Erste Auflage	2015
ISBN	978-3-642-15239-0
Thema	Generationskonflikt; Flüchtlinge
Zusammengestellt von:	Monique Kneepkens-de Ras ©
Herausgeber:	Stichting Senia, 2016/angepasst: 10-09-2020
D16-07	

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf vervielfältigt, in automatisierte Unterlagen übernommen oder veröffentlicht werden, in welcher Form dann auch immer, weder elektronisch noch mechanisch, durch Fotokopien, Aufnahmen oder andere Formen ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Zusammensteller / Stiftung Senia.

Romananalyse und Gesprächsanleitung

Altes Land – Dörte Hansen

	<p>ANMERKUNGEN ZUM TITEL</p> <p>Titel Altes Land ist eine reelle Gegend südwestlich von Hamburg. Der Name <i>Altes Land</i> hat nichts mit „alt“ zu tun, sondern weist auf die Besiedlungsgeschichte hin. Auf Plattdeutsch heißt das Gebiet <i>Olland</i> (hochd. „Altland“). Dieser Name geht auf die Kolonisierung durch niederländische Kolonisten zwischen 1130 und 1230 zurück. Auch der Name der Altländer Gemeinde Hollern geht auf die Holländer zurück.</p> <p>Erstmals schriftlich erwähnt wird der Obstanbau an der Niederelbe im Stadtbuch von Stade, wo am 25. März 1312 von einem innerhalb der Stadt gelegenen Pomarium (Obstgarten) der Herren des Klosters Sankt Georg die Rede ist. Im 17. Jahrhundert wurde bereits auf 200 ha Obst angebaut. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der Obstbau zur dominierenden Nutzung im Raum und beherrscht somit seit über 150 Jahren das Gebiet. Heute reifen auf 10.700 ha Äpfel, Kirschen, Birnen und anderes Obst. 77 Prozent der Obstbäume im Obstbaugebiet Altes Land sind Äpfel und 12,7 Prozent Kirschen.</p> <p>Motto Motto: För mien Appelhuuslüüd</p> <p>Inschrift: <i>Dit Huus is mien un doch nicht mien, de no mi kummt, nenn't ook noch sein.</i></p> <p>ZUSAMMENFASSUNG</p> <p>Der Roman spielt im Norden Deutschlands, im Alten Land. Im Mittelpunkt stehen zwei Frauen. Vera, die Ältere, kommt am Ende des letzten Krieges mit ihrer Mutter, Hildegard von Kamcke :“der Gräfin“, als Flüchtlingskind aus Ostpreußen, der Vater ist tot, der kleine Bruder auf der Flucht erfroren. Sie kommen bei einer Bauersfrau Ida Eckhof unter. Hildegard bündelt mit dem Sohn des Hauses, dem schwer traumatisierten aus russischer Gefangenschaft heimgekehrten Soldaten Karl an. Dann heiraten Karl und Hildegard und zieht Ida sich aufs Altenteil zurück. Es entsteht ein Machtstreit zwischen Hildegard und Ida, und solange Ida den Hof Karl noch nicht überschrieben hat, hat Ida das Sagen. Inzwischen entwickelt sich eine innige Freundschaft zwischen Karl und Vera, während die Feindschaft zwischen Ida und Hildegard immer weiter eskaliert, bis Ida sich schließlich erhängt. Hildegard hingegen wird schwanger von einem dritten Mann und verlässt Karl, Vera und den Hof. Das dritte Kind heißt Marlene.(die spätere Mutter von Anna).Die kleine Vera bleibt bei Karl, wird groß in diesem Haus. Sie wird dort alt, nur heimisch wird sie nie, sie schlägt keine Wurzeln, sie hängt nur fest. Sowohl Karl wie auch Vera sind davon überzeugt, dass das Haus seine eigenen Gesetze kennt und man daran nichts ändern darf. Aus diesem Grund wird das Haus auch nicht instandgesetzt, sondern eigentlich vernachlässigt. Vera studiert, wird Zahnärztin und eröffnet eine Praxis in dem Dorf. Heiraten wird sie nicht. Sie ist und bleibt das „Polackenkind, die Fremde“. Aber sie hat</p>
--	---

	<p>ein Verhältnis mit einem verheirateten Mann. Karl geht es immer schlechter, wird immer mehr von Alpträumen gequält. Schließlich „hilft“ Vera ihm mit den Betäubungstropfen. Karl stirbt als neunzehnjähriger.</p> <p>Gleichzeitig erfahren wir die Geschichte von Anna, Enkelin von Hildegard aus dritter Ehe. Sie ist begabte Klavierspielerin, wird aber überflügelt (sic) von ihrem jüngeren Bruder, der ein genialer Klavierspieler ist. „Kein Mensch sah ein begabtes Kind, wenn ein begnadetes den Raum betrat.“ Nachdem Anna ihr Studium an der Musikhochschule geschmissen hat, macht sie eine Ausbildung als Tischlerin. Sie heiratet Christoph, einen Schriftsteller von „Hafen-Krimis,“ mit dem sie von Leon schwanger ist. Leon ist tagsüber in der Kita. Nicht ohne Ironie beschreibt Hansen den Terror der Kita-Mütter mit ihren Design-Buggys, die nur darauf bedacht sind ihre kleinen aber sehr „begabten“ Lieblinge nicht zu unterfordern. Als Anna Christoph mit einer Anderen im Bett ertappt, verlässt sie Hamburg und zieht zu ihrer Tante Vera. Sie ist genauso ein Flüchtling wie ihre Tante es einmal war.</p> <p>Anna zieht acht Monaten nach Karls Tod ein und als Gegenleistung wird sie das Haus aufmöbeln. Wunderbarerweise entwickelt die harte Vera zärtliche Gefühle für den kleinen Leon. Und Leon bekommt einen echten allerbesten Freund: Theis, der jüngste Sohn von Dirk zu Felde. Theis erklärt Leon das Leben auf dem Land. Anna freundet sich mit der Mutter von Theis an. Zusammen mit ihrer Mutter (Marlene) unternimmt Anna eine Pilgerreise nach Ostpreußen. Sie wollen das alte Herrengut finden, sind aber eigentlich auf der Suche nach ihrer (Groß) Mutter. Letztendlich kommt bei beiden Verständnis für das harte Schicksal von Hildegard auf, die wie tausende anderer Mütter auch ihren kleinen Sohn erfroren auf dem Treck zurücklassen musste.</p> <p>Anna fängt, zusammen mit ihrem früheren Meister, Carsten, mit der Restaurierung des Reetdach Hauses an. Vera traut der Sache noch nicht so recht, aber zu ihrem Staunen und Erleichterung widersetzt sich das Haus nicht. Endlich sind alle heimgekommen.</p> <p>ANALYSE</p> <p>Gattung: Roman</p> <p>Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generationskonflikt - Flüchtlinge <p>Die Erzählperspektive</p> <p>Personale Erzählperspektive. Der allwissende Erzähler richtet den Blickwinkel auf sehr viele verschiedene Personen, wobei die wichtigsten Anna und Vera sind.</p> <p>Die Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Erzählzeit umfasst 198 Seiten. - Die erzählte Zeit verläuft vom Frühling bis zum Herbst. - Rückblicke: Mittels Rückblicke erfahren wir das Leben der Protagonisten vom Winter 1945 bis zur heutigen Zeit.
<p>Thematik, Motive und Symbole</p>	
<p>Erzählperspektive</p>	
<p>Struktur, Zeit und Ort</p>	

	<p>Orte Hamburg, Stade, Lühe (das alte Land)</p> <p>Hauptpersonen Vera, ihre Mutter Hildegard von Kamcke Ida Eckhof, die Besitzerin des Hofes Karl Eckhof, der Sohn Idas, der aus russischer Gefangenschaft zurückkehrt. Anna, Enkelin von Hildegard und somit Nichte von Vera. Leon, ihr Sohn Marlene, Halbschwester von Vera Heinrich, der Nachbar</p>
<p>Figuren</p> <p>Sprache und Stil</p>	<p>Der Stil</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sprache: Hansen schreibt locker, mit leichter Ironie, gleichzeitig auch mit viel Sympathie für ihre zwei Protagonistinnen: Vera und Anna. <p>Besonderheiten</p> <p>Der Hof selber spielt auch eine Rolle: Dit Huus is mien un doch nich mien, de no mi kummt, nennt't ook noch sien.</p> <p>KONTEXT 1</p> <p>Mit dem Oktober des Jahres 1944 haben die Wintermonate begonnen. Diesmal ist die kalte Jahreszeit besonders hart und früh hereingebrochen. Zu Millionen flieht die deutsche Zivilbevölkerung bei Schnee und eisiger Kälte aus Ostpreußen, Schlesien und Pommern. Alle Zugverbindungen sind durch die Front unterbrochen. Kraftfahrzeuge und Motorräder besitzt nur die Wehrmacht. Die Menschen fliehen zu Fuß, mit Handwagen oder Pferdefuhrwerken in das westliche Reichsgebiet. Alte Männer und Frauen sitzen wenig geschützt vor dem eisigen Winter auf den Wagen, Mütter schieben kilometerweit Kinderwagen mit Kleinkindern. Es gibt keine medizinische Versorgung, keine Lebensmittel und kaum Trinkwasser. Säuglinge und Kleinkinder sind die ersten Opfer. Sie fallen der Kälte zum Opfer oder sie verhungern. Auch alte, kranke und schwache Menschen haben nur geringe Überlebenschancen. Kleidung und "Fluchtausrüstung" sind denkbar ungeeignet. Viele Flüchtlinge tragen unhandliche, schwere Koffer, die wenigsten verfügen über einen Rucksack.</p> <p>Die Menschen fliehen oft unkontrolliert, in wilder Panik und im letzten Moment. Es bleibt ihnen kaum Zeit, an das Nötigste zu denken. Viele Fluchtwillige werden zudem von NS-hörigen Kreis- und Gauleitern mit Durchhalteparolen zu lange am Verlassen ihrer Heimat gehindert. Millionen Menschen fliehen auf einen Schlag nach Westdeutschland. Doch sie können, von den Strapazen der Flucht geschwächt, nur wenige Kilometer am Tag zurücklegen. Die russische Front dringt hingegen täglich 50 bis 70 Kilometer tief in das Reichsinnere vor. Die schnell vorrückende Rote Armee überrollt buchstäblich die Flüchtlingstrecks, die nicht schnell genug ausweichen können. Panzer schießen in die Wagen, russische Tiefflieger beschießen die</p>

Flüchtlingskolonnen. Längst wird zwischen feindlichen Soldaten und der Zivilbevölkerung kein Unterschied mehr gemacht. Wer von den russischen Soldaten eingeholt wird, dem drohen Misshandlung, Vergewaltigung und Ermordung. Schätzungen gehen von etwa 1,4 Millionen vergewaltigten Frauen aus. Aufgegriffene Männer, Jugendliche und Kriegsgefangene werden zu Hunderttausenden als "lebende Reparationszahlung" nach Russland deportiert.

KONTEXT 2

Es gibt in Deutschland viele dieser Magazine. "LandLeben". "Landlust". Oder "Landgenuss". In denen steht nicht viel drin, die lösen aber schockartig einen Sehnsuchtsanfall nach dem wirklichen, dem naturnahen Leben aus. Und natürlich hat man beim Durchblättern beschlossen, Holunderblütengelee oder Erdbeerkonfitüre zu machen. Das ist sozusagen der Pawlowsche Marmeladenreflex, den diese Objekte auslösen.

DER AUTOR

Dörte Hansen (1964 Husum) wuchs in Högel im Amt Mittleres Nordfriesland auf, gesprochen wurde zuhause plattdeutsch. Ihre erste „Fremdsprache“ Hochdeutsch lernte sie in der Grundschule. Nach dem Abitur 1984 studierte sie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Linguistik, Anglistik, Romanistik und Frisistik. 1994 wurde Hansen an der Universität Hamburg mit einer soziolinguistischen Arbeit über eine besondere Form der Zweisprachigkeit promoviert. Nach einem Praktikum beim Magazin Merian arbeitete sie bis 2008 als Journalistin für mehrere Hörfunksender (NDR, WDR, SWR, DLF) und verschiedene Zeitschriften, bis 2012 dann als festangestellte Kulturredakteurin bei NDR Info. Seither ist sie als freie Autorin tätig.



Rezeption

In ihrem ersten Roman *Altes Land* (2015) verarbeitete Dörte Hansen kritisch das Thema Heimat: Viele Stadtmenschen entdeckten für sich das Land als Sehnsuchtsort Heimat und zögen aufs Dorf. Sie unterlägen dabei ihrer Ansicht nach jedoch einem Irrtum, denn sie spielten nur Landleben, machten „Bauerntheater“. Diese Thematik verknüpft sie mit dem Schicksal der weiblichen Hauptfigur als heimatloser Nachkriegsflüchtling aus Ostpreußen in Schleswig-Holstein. Das Buch wurde nicht nur ein Bestseller, sondern auch von den meisten Kritikern hochgelobt.

Dörte Hansen lebt seit 2005 mit ihrer Familie in Steinkirchen im Alten Land.

Wenn Sie mögen:

Werke :

Altes Land ist ihr erster Roman.

Auszeichnungen

2016 Usedomer Literaturpreis

FRAGEN

- 1 Wie hat Ihnen das Buch gefallen?
- 2 Wir erfahren den Gegensatz zwischen idealisiertem und rauem Bauernleben. Denken Sie an die vielen Zeitschriften (Landleben, Landlust , Land und Leben usw.), die in dieser Hinsicht in Deutschland herausgegeben werden und das Schlachten eines gejagten Tieres in Veras Küche. Wie stehen Sie dazu?
- 3 Erst in dem 16. Kapitel 'Treibeis' erfahren wir das traurige Schicksal von Hildegard: ihr kleiner Sohn erfriert während des Flüchtlingstrecks im Winter 44/45. Sie lässt den Kinderwagen mit dem kleinen Sohn einfach stehen und zieht weiter. Eigentlich macht sie Jahre später das Gleiche mit Vera. Was sagt uns das über Hildegard und wie wirkt sich das aus auf Vera?
- 4 Man kann das Wort „Treibeis“ verschiedenartig deuten, wie sehen Sie das?
- 5 Drei Generationen von Treibeis geprägt: Hildegard, Vera und Marlene und schließlich Annaserie, oder meinen Sie, dass bei ihr schon etwas Tauwetter anfängt?
- 6 Von Hildegard wird gesagt: "als Preußen losgezogen und als Gesindel angekommen". Was wird damit gemeint? Stehen Sie auch so dazu?
- 7 Sehen Sie einen Zusammenhang zur heutigen Flüchtlingsproblematik?
- 8 Erst in den letzten Jahren wird dem Elend der Flüchtlinge aus Preußen Aufmerksamkeit geschenkt. Denken Sie z.B. an die niederländische Fernsehserie „Het Duitsland van mijn moeder“ Aus unserer (niederländischer) Sicht zurecht?
- 9 Wie ist das mit dem Generationskonflikt, es spielt ja auf vielen Ebenen eine Rolle. Sehen Sie das auch so?
- 10 Sind Sie der Meinung, dass dieser Generationskonflikt durch den Krieg verstärkt wird oder ist es etwas von allen Ländern und Zeiten?
- 11 Kiek man nech hen. (Einfach nicht hingucken). Für wen gilt das vor allem? Was für eine Rolle spielt das im ganzen Buch?
- 12 Bei dem Tod von Karl handelt es sich wohl um Euthanasie, wie stehen Sie dazu?
- 13 Der Einzige mit dem Vera sich wirklich gut versteht ist der Nachbar: Heinrich Lühns (Hinni). Warum wohl? Was verbindet die Beiden?
- 14 In einer Nebensträhne erfahren wir das Schicksal von Burckhard Weißwerth, einem Journalisten, der für „Damals & Draußen“ schreibt und aufs Land gezogen ist und „Bauer“ spielt. Später wird

	<p>er zum Herausgeber von: "Land und Lecker" Was halten Sie davon? Ist das in der heutigen Welt eine Flucht?</p> <p>15 Burckhard und seine Frau Eva geben zum Schluss enttäuscht auf, was hat dazu geführt, und können Sie seine Entscheidung nachvollziehen?</p> <p>16 Dirk zum Felde ist ein Bauer alten Stils, der seine Obstbäume wie eh und je mit chemischen Mitteln bespritzt. Ihm gegenüber steht Hajo Dührkopp, der nur noch ein kleines Stück Land hat, dafür aber dickes Geld verdient an naiven Bio-Touristen. Weil Hajo das Obst von Dirk als Bio-Obst verkauft. Wie stehen Sie dazu? Glauben Sie (oder nicht), dass das heute Gang und Gäbe ist?</p> <p>17 Vera scheint ihren Hof nicht zu besitzen, sie hütet ihn nur. Warum ist das wohl, was sagt das über Vera und ihr Leben? Denken Sie auch an die Inschrift des Hauses.</p> <p>18 Wenn man die Inschrift des Hofes bedenkt, sind Sie dann der Meinung, dass die Autorin dem Hof eine eigene Rolle erteilt hat?</p> <p>19 Dieses Buch war der absolute Bestseller im Jahre 2015, was halten Sie davon? Ende gut, alles gut?</p>
--	---